

Bibliotheksverbund Bayern

Aleph-Anwenderkreis

Sitzung am 7.10.2003, München, BSB, 10.00 – 17.00

Teilnehmer:

Herr Baumgartner, BSB
Frau Gulder, BSB
Frau Hübner-Bothe, UB Regensburg
Frau Mairföls, FHB Regensburg
Frau Meßmer, BSB
Herr Dr. Stumpf, UB Augsburg
Herr Weith, UB Erlangen-Nürnberg
Herr Wilhelm, UB Augsburg (Leitung, Protokoll)

Gast (14.45-16.30):

Frau Dilber, BSB, Verbundzentrale

Ergebnisprotokoll

1. Informationen bzw. Schulungen zur Migration

Für die ab Mitte November vorgesehenen **Informationsveranstaltungen** für die Endanwender im BVB wird festgelegt:

Um sicherzustellen, dass möglichst viele Endanwender erreicht werden, werden die Informationsveranstaltungen dezentral an den Universitätsbibliotheken durchgeführt. Dazu werden dann immer die übrigen am Verbund teilnehmenden Bibliotheken der Region eingeladen. Um den zeitlichen und ggf. Dienstreiseaufwand vor allem auch für die kleineren Bibliotheken überschaubar zu halten, müssen diese Veranstaltungen auf jeden Fall bereits die Demonstration des Aleph-Clients enthalten.

Die BSB führt die Inhouse-Informationsveranstaltungen in eigener Regie durch und übernimmt auch die Durchführung von entsprechenden Veranstaltungen für die Münchner Bibliotheken (incl. UB und TUB) sowie für Oberbayern und ggf. die Universitätsbibliotheken Erlangen, Bamberg und Bayreuth.

Die UB Augsburg übernimmt die schwäbischen Bibliotheken sowie die UB Eichstätt mit Ingolstadt und die UB Würzburg.

Die UB Regensburg übernimmt die Bibliotheken ihrer Region sowie die UB Passau.

Für diese Veranstaltungen muss an den UBs ein Raum mit Beamer und PC zur Verfügung stehen. Der Aleph-Client muss installiert und der Zugriff auf die Testdatenbank muss gewährleistet sein.

Die Termine werden mit der Bayerischen Bibliotheksschule abgesprochen; diese übernimmt auch die Einladungen.

Die Bayerische AG Schlagwort wird spezifische Informationsveranstaltungen durchführen.

Die **Schulungen**, die im zweiten Quartal 2004 gemeinsam von der Verbundzentrale, der Firma ExLibris sowie dem Anwenderkreis ebenfalls an den Universitätsbibliotheken durchgeführt werden, sollen nur zwei Tage (nicht drei) dauern. Nachdem pro Schulungstermin und -ort ohnedies nur etwa 10 bis 12 Teilnehmer geschult werden können (die dann in ihren Häusern als Multiplikatoren fungieren müssen), läßt sich so der vorgesehene Schulungszeitraum (12 bis 14 Wochen) etwas komprimieren.

Diese Schulungen müssen mit der Testdatenbank durchgeführt werden. Der Aleph-Client muss rechtzeitig in den Schulungsbibliotheken zur Verfügung stehen.

Ab Beginn der Schulungen muss der Zugriff auf die Testdatenbank allgemein möglich sein. Dies ist notwendig sowohl für die Fortsetzung der Schulungen in den einzelnen Häusern als auch für die einzelnen MitarbeiterInnen zur Übung. Zudem wird zu diesem Zeitpunkt die Arbeit mit BVB-KAT nur noch eingeschränkt möglich sein.

Die (sehr ordentlichen) **Schulungsunterlagen** der Firma ExLibris werden vom Anwenderkreis unter Federführung von Frau Mairfoels und Herrn Stumpf unter Berücksichtigung spezifischer BVB-Gegebenheiten überarbeitet. Die Verbundzentrale hofft, dass sie für diesen Zweck von ExLibris in elektronischer Form zur Verfügung gestellt werden. Diese "bayerische Fassung" wird dann in den Schulungen benutzt.

Herr Weith erstellt den Entwurf einer Kurzfassung der Schulungsunterlagen, der zur Kommentierung und Ergänzung an alle Mitglieder des Anwenderkreises Aleph geht.

Nicht aus den Augen zu verlieren: es muss auch Schulungen für den SISIS-KatClient sowie für die zukünftige Zeitschriftenbearbeitung im BVB geben.

2. Indexierung

Bei der Diskussion über die Indexierung ist zu beachten, dass Indizes, die jetzt nicht aufgebaut werden, mittelfristig nicht nachträglich aufgebaut werden können und dass der Aleph-WWW-OPAC auf dieselbe Datenbank zugreift, also auch auf dieselben Indizes.

Grundsätzlich diskutiert wird über den allgemeinen Wortindex über (nicht alle, aber fast alle) relevanten Felder. Er könnte sowohl für die einfache Multipool-Suche (vgl. 3., Multipoolsuche) in der Expertensuche herangezogen werden (zu viele Treffer?) als auch als Einstieg für "Google-Geschädigte" im WWW-OPAC.

Diskutiert wird auch über einen gemeinsamen Stich- und Schlagwortindex für den WWW-OPAC - als "innovatives Feature". Frau Dilber meldet hier aber starke Bedenken an.

Wünsche bzw. Forderungen an die Verbundzentrale:

- Gemeinsamer Direktindex für alle Standardnummern: ISBN, ISSN, ISMN, ISRN (also 540, 599, 634 etc.). Sollte unproblematisch sein, da jeder Nummerentyp eine andere Struktur hat. Einzelindizes nicht notwendig.
<Verbundzentrale: erledigt>
- In den Stringindex der Sachtitel (PTI) soll zusätzlich aufgenommen werden: 376# (normierte Zs-Titel etc.) und 633 (abweichende Sachtitel Sekundärform).
<Verbundzentrale: erledigt>
- Gemeinsamer Stringindex für alle Notationen (700#) <Verbundzentrale: erledigt> und Einzelindizes für jede Notation (z.B. RVK usw.)
- Ein Stringindex für Gesamttitel aus 451 (für die einfache Übernahme der Verknüpfungsinformation in Stücktitelaufnahmen) bringt nach Mitteilung von Frau Dilber kein befriedigendes Ergebnis, weil die Bandzählung mitgenommen und damit pro Band ein eigener Index-

eintrag entsteht. Eine maschinelle Entfernung von Ziffern aus 451 für die Indexierung verspricht ebenfalls keine zuverlässige Lösung. Offensichtlich muss daher auf dieses an sich wünschenswerte Verfahren verzichtet werden.

- Indizes für Erscheinungsform und Veröffentlichungsart (Titeldatei)
- Index für den Sprachencode (nur in der Titeldatei)
- Indizes für Ländercode, Sprachencode und Zeitcode in der SWD
- Index für Gefeierte (Titeldatei)
- Index für Interpreten (Titeldatei)
- Die in BVB-KAT mögliche Suche nach Gesamttitel (aus der Gesamtaufnahme) und Bandzählung zur raschen Ansteuerung eines bestimmten Stücktitels oder Bandes soll geprüft werden.
<Verbundzentrale: noch offen>
- Die Möglichkeit einer übergreifenden Phrasensuche in den Feldern 331 und 335 sowie 331 und 333 wird geprüft.
<Verbundzentrale: zu aufwendig>
- Es besteht Einvernehmen darüber, dass eine Indexierung des Fußnotenfeldes 501 im Verbund keinen Sinn macht, allenfalls im Lokalsystem. Über die zukünftige Belegung der Fußnotenfelder bei der Katalogisierung ist noch zu diskutieren (AGFE, KES).

3. Weitere offene Fragen

- Plausibilitätsprüfungen

Die "Befreiung" von den Erfassungsmasken in BVB-KAT ermöglicht ein "freieres" Arbeiten als bisher, zwingt aber auch zu wesentlich größerer Sorgfalt. Daher kommt den Plausibilitätsprüfungen erhebliche Bedeutung zu. Die Verbundzentrale wird Vorgaben des HBZ soweit möglich übernehmen. Der Anwenderkreis wird in der Testphase besonderes Augenmerk auf die Plausibilitätsprüfungen richten und bei Bedarf noch Nachforderungen stellen (von Frau Dilber zur Kenntnis genommen).

Die Frage, ob bei u-Sätzen NE möglich sein sollen (im HBZ unzulässig) wird zwecks Prüfung und Entscheidung an die KES weitergereicht.

- Templates

Es soll ein begrenzter Kernbestand von Templates (Erfassungsschablonen) zentral auf dem Server zur Verfügung gestellt werden. Diese sind vom Endanwender nicht änderbar.

Für die PND sind zwei, für die GKD 1 und für die SWD 6 Templates notwendig.

Für die Titeldatei werden 9 Templates vorgesehen. Sie werden numerisch sortiert, d.h. einer möglichst eindeutigen Bezeichnung wird noch eine Ziffer, beginnend mit 0 vorangestellt:

- (0) Monographie (sehr umfangreiches Template mit GT-Verknüpfung, nichtstandardmäßiger NE, 700g sowie zweimal 902 und 903)
- (1) Hauptsatz für mehrbändiges begrenztes Werk
- (2) Band (u-Satz)
- (3) Hauptsatz für Serie

- (4) Zeitschriften-Kurzaufnahme
- (5) Aufsatz (mit 700w sowie zweimal 902 und 903)
- (6) Elektronische Ressource
- (7) Sekundärform
- (8) Sacherschließung

Zusätzliche Templates werden zur Verfügung gestellt für Karten und Musikalien. Diese werden allerdings mit dem Client als lokale Templates ausgeliefert.

Das Feld 076 soll für die Bezeichnung der Templates genutzt werden. Dies kann nützlich sein (im Fall PND sogar notwendig), schadet aber auch nicht, da das Feld verbundseitig frei belegt werden kann.

Das Feld 078 könnte durch die Eintragung des Besitzkennzeichens als Feld für Meldungen an Redaktionen genutzt werden.

Die Templates werden von H. Baumgartner erstellt. Die Verbundzentrale wird gebeten, die Codierungsfelder einzufügen (von Frau Dilber zur Kenntnis genommen).

- Kennungen

Die Verbundzentrale wünscht, dass keine Einzelkennungen vergeben werden, weil die Verwaltung von 1000 plus x Kennungen entschieden zu aufwendig ist. Der Nutzen und die Zuverlässigkeit von Einzelkennungen wird auch im Anwenderkreis unterschiedlich beurteilt. Weiterhin muss es aber unterschiedliche Kennungen für bestimmte Zugriffsberechtigungen geben. Eine gewisse Anzahl verschiedener Kennungen pro Bibliothek sind also unvermeidlich. Bibliotheken, die keine Eins-zu-eins-Übernahme der bisherigen Kennungen wünschen, müssen der Verbundzentrale eine entsprechende Vorgabe liefern (mit Frau Dilber abgesprochen).

- Multipoolsuche in der Expertensuche

Die von Exlibris und der Verbundzentrale angebotene Lösung für die sog. "Multipoolsuche" wird akzeptiert. Es wird in der Expertensuche ein Wortindex ("Bingo") angeboten, der die Titelfelder, Personen in AF und die Verweisungen und das Erscheinungsjahr, aber keine Körperschaften enthält. In diesem ist eine Stichwortsuche **ohne** Eingabe von Suchaspekten möglich, die sequentiell in der Titeldatei (BVB01) und im Fremddatenpool (BVB02) abgearbeitet wird. (vgl. dazu auch TOP2, Indexierung)

- Einfache Suche

Das Pull-down-Menu in der Einfachen Suche soll für die Titeldatei (in dieser Reihenfolge) enthalten:

Titel (Stichwort), Titel (exakt), Person, Körperschaft, Schlagwörter, SW-Ansetzungsform, Ort, Verlag, Jahr, ISN, Notation, Besitznachweis

Für den Fremddatenpool entfällt die Suchmöglichkeit nach Besitznachweisen.

22.10.03, C.E.Wilhelm;
mit ergänzenden Hinweisen der Verbundzentrale in <>